

Hillegossen Der Feuerwehr-Blitz wird 60

[nw.de/lokal/bielefeld/stieghorst/22330126_Der-Feuerwehr-Blitz-wird-60.html](https://www.nw.de/lokal/bielefeld/stieghorst/22330126_Der-Feuerwehr-Blitz-wird-60.html)

Sylvia Tetmeyer



So sieht es Innen aus: Viktor Winter trägt die Kilometerzahl ein. Wichtig war damals der Aschenbecher am Armaturenbrett (r.) | © Andreas Zobe



Hillegossen. Routiniert dreht Roland Wächter den Zündschlüssel. Erst orgelt der Anlasser ein bisschen, dann brummt der Motor laut. Der Opel-Blitz, Baujahr 1958, erwacht aus dem Dornröschenschlaf. Untergebracht ist der rot glänzende Feuerwehrwagen in einer Halle auf dem Gelände der Papierfabrik Mitsubishi HiTec Paper. "Seit 60 Jahren leistet der Blitz hier treue Dienste", schwärmt der Mitarbeiter. Gemeinsam mit Viktor Winter kümmert sich der 53-Jährige um den Oldtimer.

Als er vor 30 Jahren in der Papierfabrik anfang, entdeckte der Hillegosser das ausgemusterte Löschfahrzeug und setzte sich für die Restaurierung ein. 1958 befand sich der "Blitz" im Besitz des damaligen Amtes Heepen. "Es gab politische Diskussionen, weil für die Ausstattung der Werksfeuerwehr die ehemalige Feldmühle AG verantwortlich war", berichtet Wächter. 1959 übernahm dann die Papierfabrik das Fahrzeug. Die Feldmühle produzierte bis 1993. Sechs Jahre später ging Mitsubishi an den Start.

Auf dem Gelände am Niedernholz ist die Freiwillige Feuerwehr Hillegossen bis heute beheimatet. Roland Wächter war Löscharbeitsführer und Brandschutzbeauftragter. "Wir haben uns vor vier Jahren kennengelernt. Er hat mich als Brandschutzhelfer ausgebildet", erzählt Viktor Winter. Wie Wächter ist der 27-Jährige, der ebenfalls der Wehr angehört, vom Opel begeistert. Besonders freut er sich, dass es unter den Mitgliedern der Löscharbeit immer junge Männer gibt, die sich von der Begeisterung anstecken lassen und mithelfen, das Fahrzeug auf Hochglanz zu polieren, es aufzuräumen oder fehlende Teile zu ersetzen.

Kinder lieben das knallrote Auto

1958: Der Blitz präsentiert sich in nagelneuem Zustand. Wie der Schriftzug zeigt, hat ihn das damalige Amt Heepen angeschafft. | © Andreas Zobe



Wenn die Oldtimer-Liebhaber zu den jährlichen Treffen fahren, ist das Schmuckstück schnell umringt. "Vor allem Kinder rennen sofort zu dem knallroten Auto", berichtet der Mitarbeiter. Bis zu 20 Mal pro Jahr darf das Löschfahrzeug seine Pracht auf Ausstellungen zeigen. "Es wird auch gerne als Hochzeitskutsche genommen", verrät Wächter.

Die Firma habe 2007 rund 10.000 Euro in die Karosserie gesteckt. "Der Opel wurde außerdem komplett neu lackiert", berichtet der 53-Jährige. Das Armaturenbrett und die Ausstattung seien jedoch im Originalzustand, auch die Technik. Nur die Schläuche und die Steckleiter aus Holz hätten ausgetauscht werden müssen. "Wir haben die Pumpen kürzlich ausprobiert. Das Wasser ist aus zwei Metern Tiefe angesaugt worden", berichtet Viktor Winter.

Roland Wächter erzählt, dass das Kultauto erst 23.000 Kilometer auf dem Buckel hat. Das Fahren sei eher gemütlich. "Ich bin mal mit 90 Stundenkilometern gefahren. Da hatte das Lenkrad schon ganz schön viel Spiel", sagt der gebürtige Heeper und grinst. Ihm sei ein wenig bange geworden, gibt er zu. Bewusst haben sich die Betreuer des "Schätzchens" gegen ein kostengünstigeres H-Kennzeichen für Oldtimer entschieden. "Dann müssten wir das Original-Nummernschild mit dem Stempel Landkreis Bielefeld abgeben."

Information

62 PS

- Die Baureihe „Blitz“ der Adam Opel AG wurde von 1930 bis 1970 gebaut. Der Name lieferte auch die Vorlage für das Opel-Logo.
- Das Löschfahrzeug LF8 der Mitsubishi Papierfabrik hat 62 PS. Es wiegt leer 2.440 Kilogramm. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 4.100 Kilogramm.
- Die Höchstgeschwindigkeit wird im Fahrzeugbrief mit ca. 95 angegeben.

Copyright © Neue Westfälische 2019

Texte und Fotos von nw.de sind urheberrechtlich geschützt.

Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.